

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.



45ter
Jahrgang.

N^o 73.

1847.

Ratibor, Sonnabend den 11. September.

Eine alte Wiener Geschichte.

(Fortsetzung.)

„Wer seid ihr, Herr, daß Ihr so fragen könnt?“ fragte Leopold verwundert. „Ihr müßt kein Wiener sein, obgleich Euch die Aussprache verräth, denn sonst müßtet Ihr Gilli Spreizenneyerin kennen, die schöne Wienerin genannt, und berühmte wie die Spinnerin am Kreuz.“

„Auch bin ich seit lange Keiner mehr, versetzte der Fremde, „obwohl hier zu Hause. Ich komme eben aus den Niederlanden heim, wo die schönen Frauen zu Hause sind, aber wie diese, habe ich keine gesehen. Die flandrischen Frauen sind Weiber, aber diese ist eine Jungfrau. So jung und klug, so schön und so sitzsam, so reizend und so gut.“ —

„Ach wohl schön und gut!“ seufzte Leopold.

„Kennt Ihr sie so genau, junger Gesell?“ sagte der Fremde, indem ein mehr gutmüthiges als spöttisches Lächeln leise seine Mundwinkel verzog, und bligte mit seinen großen Augen über des Jünglings ganze Gestalt, daß diesem fast unheimlich wurde; seid wohl gar selbst vielleicht ein Bruder oder Vetter der schönen Maid, und ich hätte Lust Euch zu bitten, mich als alten Bekannten in das Haus des jungen Engelkinde einzuführen. Seid mein Fürsprecher bei dem holden Jungferchen und meines Dankes gewiß!“

„Ich brauchte wohl selbst einen Fürsprecher bei ihr,“ erwiderte Leopold halb lachend, und dann wählte ich Euch sicher nicht dazu, denn nur zu leicht könnte Euch beifallen, den süßen Raub für Euch zu behalten, den Ihr für Andere gewinnen solltet. Nichts für ungut, Herr, aber ich meine, ich würde so wenig zu Eurem Fürsprecher taugen, als Ihr zu dem Meinigen.“

„Ach steht es so mit Euch, armer Junker,“ lachte der Fremde, „nun viel Glück zu Eurer Ritterfahrt! Zur Liebsten die Schönste, und zur Hausfrau die Klügste so sollt Ihr's jederzeit halten, und wenn die Schönste auch die Klügste ist, so mögt Ihr Eure Liebste auch in Gottes Namen zu Eurer Hausfrau machen. Aber dazu ist's wohl weit hin, denn Ihr seht noch gewaltig strudelköpfig aus; von Eurem schlechten Wamms bis zu jener Atlasrobe ist's wohl auch eine Spanne. Ihr seid Student?“

Leopold nickte bejahend.

„Seid Ihr ein Landsmann,“ forschte der Fremde weiter und neigte sich theilnahmevoll zu dem Jüngling.

„Nein, Herr,“ antwortete Leopold kurz, „ich bin ein Augsburger.“

„Ein Augsburger?“ fuhr der Fremde mit hellstrahlenden Augen auf. „Si, so seid mir herzlich willkommen! Der guten Stadt Augsburg bin ich vor Allen gut, das ist die rechte Perle

im heiligen römischen Reich, und ihren Söhnen bin ich vor allen Andern gewogen. Ich habe wohl daselbst manche vergnügte Stunde zugebracht, und wenn Ihr die Fuggers kennt, die in Augsburg Haus halten, und nach Osten und Westen, nach Indien und Afrika ihre Ballen und Waaren verschicken, so denkt, daß ein alter Gastfreund des wirthlichen Bürgerhauses vor Euch steht."

„Wohl kenne ich die trefflichen Fuggers,“ entgegnete der Jüngling schnell, „und ein Sohn des edlen Herrn Anton war mein treuester Freund. Aber,“ setzte er zögernd hinzu, „er hat mir bitter wehgethan, und ich werde sein Antlitz auf Erden wohl nicht mehr in Frieden schauen.“

„Hat Euch ein Fugger gekränkt?“ fragte der Fremde, „ein Fugger und gekränkt! Ihr redet seltsam. Wißt, doch halt, da strömen die Leute wieder aus dem Münster und dort kommt auch Euer Engelskind wieder. Seht nur, wie schlank und hold, welcher zierliche Wuchs und anmuthige Geberdung, die zarten Wangen, das feurige und doch sittsame Aug! Ei, ei, Gesell,“ fuhr er lächelnd fort, „wie ihr das Blut in die Wangen schießt, wenn sie in Eure Nähe tritt. Ich wette, daß sie unter dem Schleier nach Euch herüberschielte. Ich will ihr ein wenig in den Weg treten, denn ich muß sie genauer sehen und Ihr mögt Eure Augen indessen völlig in das niedliche Gesichtchen hineinbohren. Sie versagen Euch ohnehin schon seit lange jeden andern Dienst, sonst müßtet Ihr sehen, was die Mutter für böse Gesichter macht, da sie Euer von Ferne anständig wurde.“ — Er hatte richtig gesehen. Kaum hatte Frau Spreizennieherin den schüchternen Jüngling gewahrt, wie er in Anschauen verloren, das Barett verlegen in der Hand drehend, kaum zehn Schritte von dem hocherröthenden Tochterlein stand, als sie sich umwandte, dem Fremden, der ihr gerade in den Weg trat, einen zornigen Blick zuwarf, und die Tochter an der Hand fassend, sich hastig einen Weg durch das Gedränge bahnte.

„Die Mutter muß Euch lust nicht grün sein, Gesell,“ sprach der Fremde heiter, indem er zu Leopold hintrat.

„Mir thut es leid um Euch, denn Ihr gäbet ein stattliches Paar zusammen und die Maid will Euch auch nicht übel. Habt Ihr's wohl schon versucht, um sie anzuhalten, und mangelt Euch nur noch ein ehrliches Amt und Rang und Titel

und Doktorhut, damit Ihr der ehrsamten Bürgerfrau die Augen auswischen könnt?“

Leopold wollte antworten, aber ein älterer Mann mit weißen Haaren und seltsamer bunter Kleidung, trat an den Fremden heran und flüsterte ihm etwas ins Ohr, worauf dieser ihm freundlich auf die Schulter klopfte.

„Brav, alter Kunz, brav!“ sagte er, „Du hast Recht, 's ist Mittagszeit, und unser Rastort ist noch eine hübsche Strecke. Behüt Euch Gott, junger Gesell,“ setzte er hinzu, rasch zu Leopold gewandt, „wir werden uns, will's Gott, wiedersehen, und wir wollen sehen, was sich weiter thun läßt. Stellt Euch morgen Schlag acht Uhr an den Thorweg der kaiserlichen Burg, so hoffe ich, werden wird uns treffen, denn dort habe ich Geschäfte.“ Er drückte Leopold die Hand und ging eilig, den Hut ins Gesicht gedrückt, um die Kirche herum, der Sängersstraße zu. Am alten Domherrnhofe standen ein paar stattliche Herren und kostbare aufgezäumte Rosse. Auf eines derselben schwang sich der Fremde und sprengte im raschen Trabe die Bischofsstraße entlang dem rothen Thurmthore zu.

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Am 17. August dem Dr. Kriger e. L., Marie Anna Johanna.

Am 18. der unverehl. Caroline Bengler e. S., Paul Max.

Am 1. September der unverehl. Mathilde Zarembo ein Zwillingspaar, Agnes und Anna.

Am 2. dem Fleischermeister Joh. Tlach e. L., Antonie Klara Marie

Am 4. der unverehl. Aloisia Kunze e. S., Vincent Joseph.

Todesfälle:

Den 20. August Louise, L. des Privat-Aktuar Karl Kudelfo, an Unterleibskrankheit, 2 J. 7 M.

Den 22. Agnes, L. des verst. Oberamtmann Hennege, an Herz-entzündung, 19 J.

Den 22. Joseph, S. des Schlossermeister Mich. Schiwon, an Auszehrung, 2 J.

Den 23. Webermeister Franz Gollasch, an Altersschwäche 76 J.

Den 23. Hedwig, L. des Schneiders Ad. Walter, an Ruhr 3 J. 2 M.

- Den 24. Johann, unehel. S. der Dienstmagd Cäcilie Bleisch, an der Ruhr, 9 M.
 Den 25. unehel. Franziska Schander, an der Ruhr, 24 J.
 Den 28. Heinrich, S. des herzogl. Buchhalters Wallassek, an Schwäche, 2 J.
 Den 31. Bertha, T. des Schneiders Lorenz Sandiger, an Abzehrung, 4 1/2 J.
 Den 2. September, August, S. des Tischlermeister Harunke, an der Ruhr, 1 J.
 Den 3. Friedrich Raban van der Decken, Dr. der Philosophie, an der Ruhr, 44 J.
 Den 3. Adam Palzarek, Arbeitsmann, an der Ruhr, 19 J.
 Den 4. Adolph, S. des Brauers Joh. Frank, am Zahnen, 1 J.
 Den 7. Hugo, S. des Aktuar Kreitenhubert, am Zahnen, 1/2 J.

Evang. Pfarrgemeinde.

Geburten:

Am 29. August, dem Schachtmeister Langner zu Ostrog e. S.

Todesfälle:

- Den 1. September der Gymnasiast Adolph Emanuel Zawadzki, Adoptivsohn des Rittmeisters a. D. von Zawadzki, an der Ruhr, 17 J. 1 M. 18 T.
 Den 2. Charlotte Christiane Starost zu Ottitz, am Brande, 44 J. 21 T.

- Den 2. der unehel. Friedr. Fehrmann T., Emma Bertha Wilhelmine, an Abzehrung, 6 M. 19 T.
 Den 4. des Invaliden G. Schulz zu Altdorf S., Heinr. Julius, an Halsentzündung, 22 J. 8 M. 7 T.

Polizeiliche Nachrichten.

Zwei Stück, an einem Haken befestigte Schlüssel, sind auf dem Neumarkt gefunden worden, und können im Polizei-Amt abgeholt werden.

Markt-Preis der Stadt Ratibor: vom 9. September 1847.

Weizen: der Preuß. Scheffel 3 rthl. 5 gr. 6 pf. bis 3 rthl. 7 gr. 6 pf.
 Roggen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 2 gr. 6 pf. bis 2 rthl. 12 gr. 6 pf.
 Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 13 gr. 6 pf. bis 1 rthl. 25 gr. 6 pf.
 Erbsen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 5 gr. 6 pf. bis 2 rthl. 15 gr. 6 pf.
 Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 22 gr. 6 pf. bis 1 rthl. 25 gr. 6 pf.
 Stroh: das Schock 2 rthl. 20 gr. bis 3 rthl. 5 gr.
 Heu: der Centner 18 gr. bis 1 rthl. 22 gr.
 Butter: das Quart 12 bis 15 gr.
 Eier: 5 für 1 gr.

Verlag und Redaction von F. Hirt.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

(Statt jeder besondern Meldung)

Als Verlobte empfehlen sich:

**Emilie Brieger,
Hermann Dessauer.**

Glatz u. Ratibor den 7. September 1847.

Be k a n n t m a c h u n g.

Der Posten eines Kassabdieners und Exekutors an hiesiger Stadt-Hauptkasse, mit 144 Rthl. jährlichen Gehalt, soll mit einem versorgungsberechtigten der polnischen Sprache mächtigen Manne besetzt werden. Qualifizierte Bewerber haben sich bei uns baldigst unter Einreichung des Versorgungsscheines persönlich, oder in frankirten Briefen zu melden.

Ratibor den 8. September 1847.

Der Magistrat.

Sonntag am 12. September

Konzert

im Weidemannschen Garten
Anfang 4 Uhr.

Be k a n n t m a c h u n g.

Es sollen den 16. September c. Nachmittags 2 Uhr in dem Geschäftslokale des unterzeichneten Gerichts, verschiedene Kleidungsstücke, darunter ein Pelz, Säcke, Gürtel, Bierkuffen, Messer, Pistolen, Pantoffeln, Stemmmeißen, Brechstangen, Flaschen und mehrere andere bewegliche Sachen gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Ratibor den 16. August 1847.

Königliches Inquisitorat.

Der in N^o 72 d. Bl. als verloren angezeigte Hund ist dem Eigenthümer zugestellt worden.

W o h n u n g s - V e r ä n d e r u n g.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Frisir- und Haarschneidekabinett Doerstraße in das ehemalige Pfefertüchler Albrecht'sche Haus Parterre verlegt habe.

Ratibor den 11. September 1847.

E. M. Kahle,
Friseur.

Bei meiner Rückkehr aus Troppau gebe ich mir die Ehre, einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich alle Arten Damenkleider auf das modernste und zu möglichst billigen Preisen fertige. Auch ertheile ich Unterricht im Maschen und Zuschneiden, und bitte ich ergebenst um gütige Beachtung.

Marie Schönbrunn.

Wohnhaft im Hause des Stadt-Musikf. Herrn Bauer auf der Salzgasse.

Wenn es nicht regnet und der Abend nicht zu kühl ist, findet das

Concert

und die

Illumination

nebst Feuerwerk

Sonabend den 11. September
im Weidemannschen Garten
Abends 6 Uhr statt.

A. Messner.

Tuch, Buckskin, Walltrot- und Rock-Stoffe

in den neuesten Dessins und aus den besten Fabriken empfehle ich meinen geehrten Kunden zur geneigten Beachtung und hoffe ich durch reelle Bedienung und billige Preise das, Vertrauen mir auch in diesen neu angelegten Artikeln zu erwerben.

Ratibor den 10. September 1847.

L. Schweiger,
Ring. Nr. 2.

Bei Ignaz Jackowiz in Leipzig erschien so eben und ist zu haben bei **F. Sirt** in **Breslau** und **Ratibor**:

Oesterreich

und

die Broschürenschniede

gegen
dieses Kaiserthum.

Von

Johann Sporschl.

22 Bogen gr. 8. geh. 1½ Rthlr.

Das Maß jener Broschürenschniede, welche, ob schon geborene Oesterreicher, die Regierung Oesterreichs und Alles, was in dem Kaiserthume durch Stand, Stellung und Beruf ausgezeichnet ist, der Verachtung von ganz Deutschland unablässig und nicht ohne Erfolg preiszugeten suchen, ist durch die neuesten derartigen Schriften über voll geworden. Die längst verdiente Zurechtweisung ihrer hochverräterischen Frechheit und ihrer giftigen Verleumdungen wird ihnen in dem obengenannten Werke zu Theil, welches mit eben so viel großer Schärfe als tiefgehender Gründlichkeit ihre ungereimten Behauptungen und Grauen erregenden Verlästigungen in ihrer ganzen Nichtigkeit und verbrecherischen Bosheit aufdeckt.

Am Ringstraße im Schmidt Gärtnerschen Hause ist eine höchst bequeme, sehr trockene Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und nöthigem Zubehör, zu vermieten, und 1. October zu beziehen.

Eine Parterre-Wohnung am Ringe aus 3 Piecen bestehend, ist von Michaelis a. c. zu vermieten und das Nähere bei dem Kaufmann M. Friedländer zu erfahren.

Bei C. Flemming in Glogau ist so eben erschienen und in der Sirt'schen Buchhandlung in Ratibor zu haben:

Der Bote für Schlesien und Posen.

Ein allgemeiner Volkskalender für alle Stände
auf das Jahr 1848.

Ausgabe Nr. 1. Mit dem schönen Kunstblatt: Madonna. Preis geheftet 11 Sgr., mit Papier durchschossen 12 Sgr.

Ausgabe Nr. 2. Mit einem außerordentlich schönen Bilde: Mein liebes Rädchen! Preis mit Papier durchschossen 12½ Sgr.

Allgemeiner Haus-Kalender

für das Schaltjahr 1848.

Preis roh 5 Sgr., geh. 6 Sgr., mit Papier durchschossen 7 Sgr.

Soeben ist erschienen und bei **F. Sirt** in **Breslau** und **Ratibor** vorrätig:

Geschichte der neuesten Zeit.

Vom Sturze Napoleons bis auf das Jahr
1846.

Für das deutsche Volk

bearbeitet

von

Dr. Robert Kase.

8. 35 Bogen eleg. broch. Preis 1 Rthl.

Neues pomologisches System

oder

natürliche Classification der Obst- und Traubensorten
nach einem Grundprincip.

Mit einem Anhang:

Classification, Beschreibung, Synonymik und neue Nomenclatur aller Pflaumensorten.

Zum Zwecke der wissenschaftlichen Begründung der Obstkunde.

Herausgegeben

von

F. J. Dochnahl,

Vorstande der praktischen Feld- und Gartenbau-Gesellschaft der bayerischen Pfalz u.

8. broch. 22½ Sgr.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Sirt'schen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.